

# Rente ohne Ruhestand

Döbelner Anzeiger, 24.03.2011

## Roßwein

Professor Pfüller will sich noch nicht ganz von seiner Arbeit in Roßwein zurückziehen.

Von Thomas Kretschmann

DA.REDALTION@DD-V.DE

Wer meint, dass ein Abschied immer etwas Trauriges ist, weiß es seit gestern besser. Professor Dr. phil. Matthias Pfüller wurde im Roßweiner Rathaus in den Ruhestand geschickt. Die Mittweidaer Prorektorin Monika Häußler-Sczepan offenbarte einige Schrullen ihres Kollegen, die das gängige Klischee vom etwas schrulligen Professor scheinbar bestätigen.

So besitze Professor Pfüller die bemerkenswerte Eigenschaft, „bei langen Sitzungen und Beratungen auf dem Stuhl sitzend in betont aufrechter Haltung zu schlafen und dennoch auf jede ihm gestellte Frage antworten zu können“. Legendar seien auch die ungeheuren Mengen an Spiegeleiern, die der Professor verdrücken könne. „Wir wissen, dass du es nicht liebst, im Mittelpunkt zu stehen. Aber mit deinem Engagement in der Hochschule und deiner Zivilcourage gerade auch im Kampf gegen rechte Gewalt im Landkreis Mittelsachsen hast du dir dieses Lob mehr als verdient“, erklärte Monika Häußler-Sczepan.

Da Pfüller Geschenke eigentlich nicht mag, überreichte ihm Monika Häußler-Sczepan im Namen der Hochschule eine Sammlung verschiedener Bücher, ein Präsent, dass selbst der Professor toll fand. Pfüller will nach eigenen Worten noch längst nicht zum alten Eisen gehören. „Ich will noch eine Weile weiter machen, zumindest so lange, wie die Fakultät Soziale Arbeit



Kollegen, aktuelle und frühere Studenten haben Professor Dr. Matthias Pfüller (M.) gestern im Roßweiner Rathaus verabschiedet.

Foto: Thomas Kretschmann

noch in Roßwein beheimatet ist. Und ganz habe ich die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass wir in Roßwein bleiben. Denn ob die Pläne, in Mittweida ein neues Medienzentrum zu errichten und in dem Gebäude auch die Studenten des Sozialbereiches mit unterzubringen, bei der derzeitigen Finanzlage des Freistaates realisiert werden können, ist zumindest aus meiner Sicht fraglich“, so Pfüller, der für den Erhalt des Roßweiner Standor-

tes ist. „Die Studenten sind ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Roßwein, auch wenn die meisten von ihnen, anders als früher, nicht mehr hier wohnen und auch nicht die Kneipen florieren lassen.“

Pfüller war bis zum 1. März dieses Jahres in der Roßweiner Außenstelle der Hochschule Mittweida tätig und hatte zwischenzeitlich auch die Funktion als Dekan der Fakultät Soziale Arbeit inne. Zudem ist und

bleibt er Leiter der Projektgruppe „Gedenkstättenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern“ und engagiert sich mit zahlreichen Projekten auch weiterhin im Landkreis Mittelsachsen für das Gedenken und gegen rechte Gewalt. Zur gestrigen Verabschiedung waren neben Vertretern der Stadt Roßwein und der Hochschule auch zahlreiche aktuelle und ehemalige Studenten gekommen, um dem Professor Lebewohl zu sagen.